

„Aktivierungspapier Bioökonomie-Strategie Rheinisches Revier“ – Perspektive Kommunen

Bioökonomie im Rheinischen Revier

Chancen für Kommunen im Strukturwandel

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier stellt Städte und Gemeinden vor große Aufgaben – eröffnet aber zugleich neue Gestaltungsspielräume. Mit dem Ausstieg aus der Braunkohle verändert sich die wirtschaftliche Basis der Region. Gleichzeitig schafft der Strukturwandel attraktive neue Möglichkeiten, Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Innovation vor Ort zu sichern und weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Ansatz dafür ist die Bioökonomie.

Bioökonomie bedeutet, biologische Ressourcen – etwa aus Landwirtschaft, Reststoffen oder industriellen Nebenströmen – für neue Produkte, Materialien und Verfahren zu nutzen. Ziel ist es, fossile Rohstoffe schrittweise zu ersetzen und neue nachhaltige Wertschöpfungsketten aufzubauen. Für viele Regionen in Europa wird dieser Ansatz zunehmend zu einem wichtigen Baustein wirtschaftlicher Entwicklung.

Das Rheinische Revier verfügt dafür über gute Voraussetzungen: eine starke Landwirtschaft, eine vielfältige Industrie, engagierte mittelständische Unternehmen sowie leistungsfähige Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Wenn diese Potenziale stärker miteinander verbunden werden, können daraus neue wirtschaftliche Perspektiven für die Region entstehen.

Für Kommunen bedeutet das vor allem eines: Die Bioökonomie bringt neue Impulse für lokale Wirtschaftsentwicklung, Innovation und Beschäftigung. Neue Unternehmen, Pilotanlagen oder Demonstrationsprojekte können sich ansiedeln, bestehende Betriebe entwickeln neue Produkte oder Verfahren, und regionale Wertschöpfungsketten entstehen direkt vor Ort.

Kernaussage:

Bioökonomie ist kein abstraktes Zukunftsthema – sie kann ganz konkret Arbeitsplätze, Innovation und Wertschöpfung in den Kommunen des Rheinischen Reviers stärken.

Gleichzeitig bringt dieser Wandel auch praktische Fragen mit sich, die auf kommunaler Ebene entschieden werden: Welche Flächen stehen für neue Technologien oder Pilotanlagen zur Verfügung? Wie können Infrastruktur, Energieversorgung oder Genehmigungsverfahren innovationsfreundlich gestaltet werden? Und wie lassen sich lokale Unternehmen, Landwirtschaft, Forschung und Verwaltung besser miteinander vernetzen?

Der Strategieprozess Bioökonomie im Rheinischen Revier setzt genau hier an. Er bringt unterschiedliche Akteure zusammen und entwickelt gemeinsam Perspektiven, wie die Bioökonomie in der Region aufgebaut werden kann. Sie als Kommunen spielen dabei eine zentrale Rolle - denn Sie gestalten jetzt die Standortbedingungen, ermöglichen neue Projekte und verbinden wirtschaftliche Entwicklung mit regionalen Interessen.

Gefördert durch:

Dieser Prozess der Entwicklung einer Regionalstrategie bietet Ihnen als Kommunen nun die Möglichkeit, frühzeitig an neuen Entwicklungen teilzuhaben, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Lösungen für praktische Herausforderungen zu entwickeln.

Denn eines ist klar: Der Strukturwandel gelingt nur, wenn wirtschaftliche Innovation, regionale Entwicklung und kommunale Praxis zusammen gedacht werden. Die Bioökonomie wird dabei ein wichtiger Baustein sein – und das Rheinische Revier zu einem Ort machen, an dem neue Ideen nicht nur entstehen, sondern auch umgesetzt werden.



Gefördert durch:



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

